



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Georgivs Vlricvs Comes à Wolkenstein & Rodeneg, Hæreditarius Præfectus
stabuli & Prælibator Comitatus Tyrolensis, Consiliarius Imperialis Aulicus,
Serenissimæ Domus Austriacæ ad Deputationem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

Ernst Joseph, des H. Römischen Reichs Grafen von Waldstein, Erbherrn zu Zwirzeric, Münchengrätz, Studenka, Waletschau, Fürstenbrich, Weiskwasser, Hirschberg, Pirglitz, Nisiburg, Stahl und Turnau: War Kayserlicher Geheimbder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen. Dessen Posterität annoch blühet. Vid. IMHOFF *Notit. Procer. Imp. L. VII. C. 19. EURORÆischer Herold P. I. p. 717. sq.*

GEORGIUS VLRIQVS COMES à WOLKENSTEIN & Rodeneg, Hæreditarius Præfectus stabuli & Prælibator Comitatus Tyrolensis, Consiliarius Imperialis Aulicus, Serenissimæ Domus Austriacæ ad Deputationem Francofurtensem & Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Sein Geschlecht ist aus dem altem Tyrolischen Geschlecht der Herren von Villanders und Pradel, die schon im XI. Seculo, als Ritter bekannt gewesen, entsprossen, unter deren Descendenten, Conradus, Rudolphi Sohn, am ersten den Titul von Wolckenstein Anno 1307. angenommen hat, welcher auch Burg-Graff zu Seben gewesen ist. Durch seine Enckel, Michael und Oswald, ist der Wolckensteinische Stamm in 2. Aeste, den Trostburgischen und Rodneckischen, vertheilt worden. Jene, nemlich die Trostburgische, ist die Reichs Gräffliche Linie, welche aber mit dem Grafen Anton Maria Anno 1695. ausgestorben ist: zu dessen Verlassenschaft sich Graff Christoph Franz zu Rodeneck, wie nicht weniger die Truchessen zu Zell, zu Erben angegeben. Die Rodeneckische Linie aber stiftete Oswald, welche durch Michaeln, Rittern des Goldenen Vlieses fortgeplanget worden. Vid. BRANDIS Tyrolischen Adels Ehren-Crone. SPENER in Oper. Herald.

IOHANNES à GIFFEN, Serenissimi ac Reverendissimi Domini Leopoldi Guilielmi, Archiducis Austriae &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suae Serenitatis, veluti Magni Magistri Equestris Ordinis Teutonici, ac Episcopi Argentimensis, Halberstadiensis & Passaviensis, ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Er war ein Sohn des berühmten HUBERTI GIPHANII, Possessoris Iuris auf der Nürnbergischen Universität Altdorff; Seine Mutter war Iustina Ohlhafin, deren Bruder, des Nürnbergischen Friedens-Gesandens, Tobia Ohlhafens, Vater gewesen ist. Als aber ernannter sein Vater Giphanius nach Ingolstadt als Professor Iuris und Chur-Bayerischer Rath beruffen wurde, und sich zur Catholischen Religion wandte; so bekenneten sich auch dessen beyde Söhne dazu, und trat der eine davon, in den Iesuiten-Orden. Beide wurden der Information eines zwar geschickten, jedoch sehr strengen Iesuitens, übergeben, und war der Vater von besonderer Härtigkeit, gestalten, ob er gleich an die sieben Tonnen Goldes in Vermögen, wie vorgegeben wird, gehabt haben sollte, Er dennoch den Sohn Johannes, nicht anderster, als einen Knecht in seinem Hause tractirte, und das principium hatte, Tugend und Wissenschaften könnten nicht anderst, als mit Schärfe und Strengigkeit eingepriegt werden.